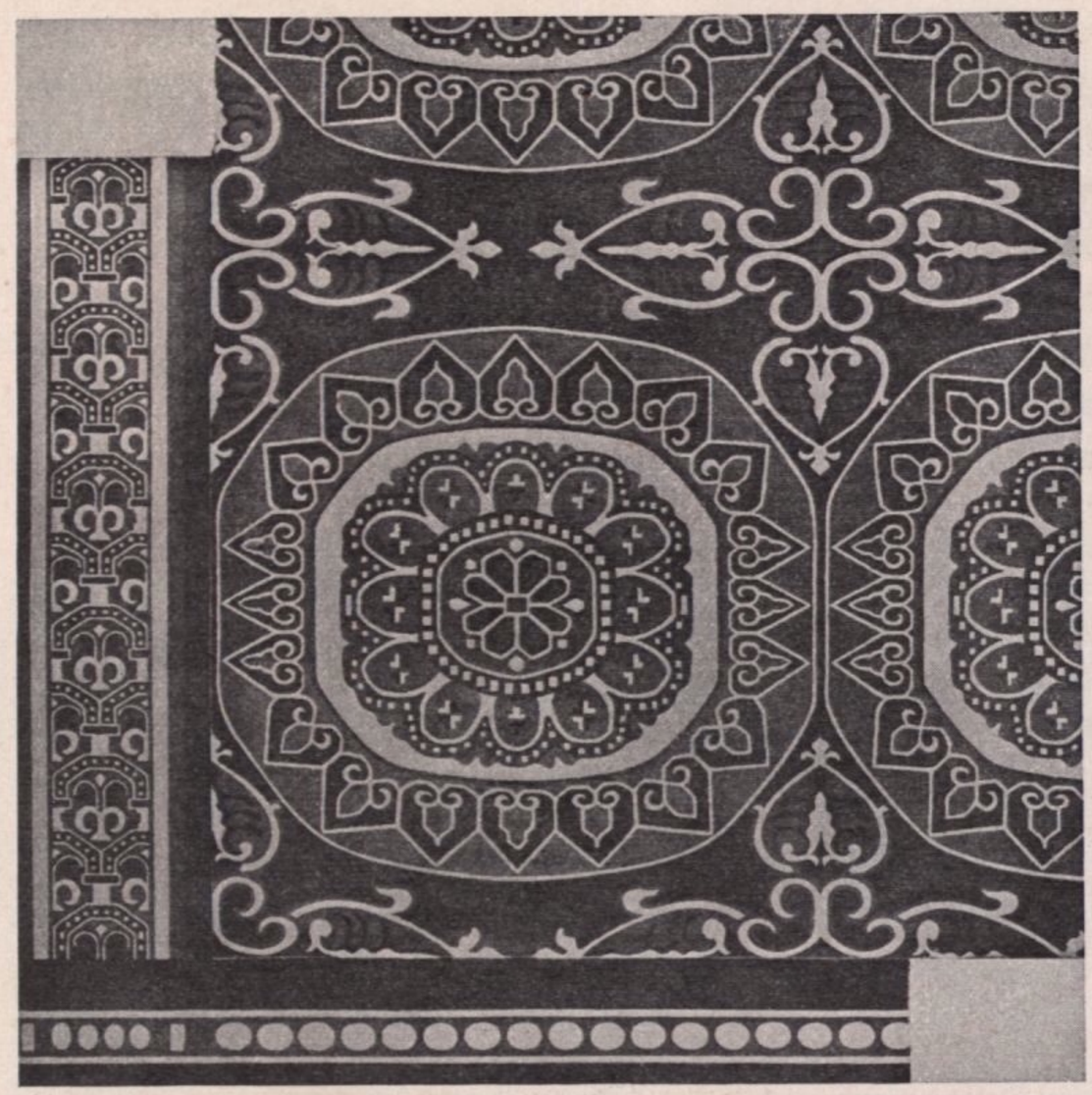

Abb. 9. Farbiger Seidenstoff im Lambertusschrein zu Lüttich, Vorderasien, VIII. bis X. Jahrhundert (nach J. Lessing, Gewebesammlung)

in der roten Borte, von der sich nur ein kleines Bruchstück erhalten hat, fortgeschritten ist. Sie schließt sich der Schriftborte an der Schmalseite des ersten Teppichs an und besteht wiederum aus einzelnen getrennten Teilen, bei denen jedoch die zwei mittleren emporragenden Buchstaben in eins zusammengezogen sind. Das Innenfeld zeigt, einem Fliesenmuster vergleichbar, symmetrisch verteilte rote Achtecke auf weißem Grunde. Von besonderem Interesse ist die dunkelrote Innenzeichnung dieser Achtecke; sie besteht aus vier von außen emporsteigenden lilienartigen Gebilden, die sich bei näherer Betrachtung als zwei nebeneinander gestellte Buchstaben erweisen, wie wir sie in der Längsborte des ersten Teppichs kennen gelernt haben. Es wiederholt sich das Giebeldach mit den zwei nach innen gekrümmten Haken.

Das Muster des dritten Teppichfragments (Abb. 8) können wir wiederum auf die gleichen Dekorationselemente zurückführen. Umrahmt von zwei schmalen schwarzgelben Borten mit undeutlicher Zeichnung setzt sich der Innenstreifen in der Randborte des Teppichs aus aneinander gereihten hellroten Quadraten auf dunkelrotem Grund zusammen. Diese Quadrate zeigen nun ihrerseits ein quadratisches Schild in der Mitte, von dem aus an jeder Seite zwei flügelartige Gebilde emporsteigen, die nichts anderes sind wie jene bekannten dachähnlichen Buchstabenköpfe. Hier kommt die Formgebung derjenigen am nächsten, die wir in der Abbildung 7 in den Borten des zweiten Teppichs kennen gelernt haben. Das blaue Muster des Innenfelds zeigt auf schwarzem Grund achteckige rote Sterne, die durch Doppelbänder miteinander verbunden sind. Diese Verbindungsstege sind symmetrisch mit kleinen Zierformen besetzt, die sich wiederum als Buchstabenformen erkennen lassen, wie wir sie nunmehr zur Genüge kennen gelernt haben.

Diese drei kleinasiatischen Teppiche sind deshalb von der größten Wichtigkeit, weil sie das geometrische Muster in Verbindung mit Buchstaben und ihnen entlehnten Formen als den einzigen Dekorationsmotiven